Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 59 (1952)

Heft: 6

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gründung des «Indanthren»-Warenzeichenverbandes. — Die Entflechtung der ehemaligen IG Farbenindustrie Aktiengesellschaft erforderte für das Warenzeichen «Indanthren» eine besondere Regelung, weil die «Indanthren»-Farbstoffe von mehreren Nachfolgefirmen hergestellt werden. Da die einheitliche Handhabung dieses Warenzeichens gemeinsame Richtlinien und Anwendungsvorschriften voraussetzt, wurde der «Indanthren»-Warenzeichenverband gegründet, dem folgende Firmen und Verbände angehören:

Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen am Rhein,
Cassella Farbwerke Mainkur, Frankfurt/M.-Fechenheim,
Farbenfabriken Bayer, Leverkusen-Bayerwerk,
Farbwerke Hoechst vormals Meister Lucius & Brüning, Frankfurt/M.-Höchst (einschl. Naphtol-Chemie Offenbach),
Gesamtverband der Deutschen Textilveredlungsindustrie e. V., Frankfurt am Main,
Vereinigung der Stoffdruckereien e. V., Bonn,
«Indanthren»-Textil-Einkaufsgemeinschaft GmbH, Stuttgart.

Die Gründungsversammlung fand am 15. Mai in Ludwigshafen statt. Sitz des Verbandes ist Frankfurt am Main. Zum Vorsitzenden wählte die Mitgliederversammlung Direktor Dr. Leo Kollek (BASF); zum Geschäftsführer wurde Rechtsanwalt Dr. Walter Beil, Frankfurt/M.-Höchst, bestellt. Ferner wurden drei Ausschüsse gebildet, und zwar ein Technischer Ausschuß, ein Rechtsausschuß und ein Werbeausschuß.

Eine besonders wichtige Aufgabe wird dem Technischen Ausschuß zufallen: im Interesse der Verbraucher die bekannten «Richtlinien für die Kennzeichnung mit dem «Indanthren»-Etikett» zu überarbeiten und auf den neuesten Stand zu bringen. Die laufende Untersuchung von Kontrollmustern wird auch in Zukunft die Gewähr dafür bieten, daß nur solche Textilien mit dem «Indanthren»-Etikett ausgezeichnet werden, die den Richtlinien des Verbandes entsprechen.

Ueber Kriegs- und Nachkriegswirren hinweg hat sich das «Indanthren»-Zeichen als ein Begriff für unübertroffene Gesamtechtheit von Textilien erhalten. Diese Tradition weiter zu pflegen wird nunmehr Aufgabe des neuen Verbandes sein, der damit eine auch volkswirtschaftlich bedeutsame Funktion übernommen hat.

Literatur

Textiles Suisses. — Der Jahreszeit entsprechend präsentiert sich das neue Heft (Nr. 2) der *«Textiles Suisses»* in frühsommerlichem Gewande. Der graphisch frisch und dekorativ gestaltete Umschlag birgt wiederum in Wort und Bild ein reiches Material über die Verwendung von Schweizer Stickereien, Baumwoll- und Seidengeweben in der Pariser Haute-Couture sowie anderen großen Zentren des Auslandes: London, Rio de Janeiro, New York und Los Angeles. Ein originell illustrierter Artikel gewährt Einblick in die Schwierigkeiten, die sich für den Modeschöpfer bei der praktischen Auswertung seiner Modelle ergeben. Ein anderer behandelt taktvoll das delikate Problem der Herrenunterwäsche. Im Mittelpunkt des Heftes steht ein Beitrag der schweizerischen Konfektionsindustrie, welcher der ausländischen Kundschaft die Institution der «Exportwoche» in Erinnerung ruft und den dokumentarischen Beweis für die hohe Eleganz der schweizerischen Modellkonfektion leistet. Nicht zu vergessen seien die schönen Illustrationen, welche verschiedenen Textilbranchen gelten — sie zeigen Stickereien, Gewebe, Taschentücher, Kopftücher usw. und die vorliegende Nummer der von der *Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung* in Lausanne herausgegebenen Zeitschrift wiederum in gediegener Weise beschließen.

Die Kupferspinne. — Frühjahr und Sommer 1952. Das neue Heft der von den Farbenfabriken Bayer, Verkauf chemischer Fasern, in Düsseldorf I, herausgegebenen Modezeitschrift zeigt diesmal vorwiegend Bilder und Photos von Cupresa- und Cuprama-Stoffen, die der Berliner Modeschöpfer Heinz Oestergaard zu überaus reizenden und schönen Kleidern gestaltet hat. Aus solch herrlichen Stoffen mit so reichen Dessins dürfte es allerdings für einen begabten Créateur nicht besonders schwer sein, ein vornehm wirkendes Kleid zu schaffen. Man mag das reich illustrierte und gediegen gestaltete Heft mit noch so kritischen Augen betrachten, so wird man zugeben müssen, daß all die vielen aus Cupresa und Cuprama erzeugten Gewebe und Kleider voller Charme und Eleganz sind.

Eingeleitet wird das Heft mit einer Würdigung an Heinz van Beek, einen Pionier der Kunstfasern, zu seinem 60. Geburtstag.

Kleine Zeitung

Webschulkurse 1902/04. — Die ehemaligen Webschüler der Kurse 1902/04 gedenken im Herbst das 50jährige Jubiläum zu feiern. Es würde nun alle Webschulfreunde dieser Jahrskurse in der Schweiz herzlich freuen, wenn sie an diesem kleinen Fest auch Grüße von den im Auslande lebenden Kameraden erhalten würden, damit die in der Heimat Verbliebenen den Kameraden in der Ferne in alter Erinnerung ebenfalls freundliche Grüße übermitteln könnten.

Ehemalige Lettenstudenten von 1902/04 im Auslande sind daher freundlichst gebeten, ihre Adressen einzusenden an *Th. Meili-Spörri,* St. Gallen-Winkeln, Herisauerstraße 70.

Ein Pilatus-Ausflug ist für jeden Naturfreund immer wieder ein Erlebnis von besonderem Reiz. Man mag schon oft dort oben gewesen sein, wenn man den Berg sieht, so lockt er uns immer wieder. Und jetzt naht der Sommer, die Zeit der Ausflüge und Ferien. Wie wäre es, wenn man da für ein Wochenende einen Pilatus-Ausflug auf das Programm setzen würde? Von Zürich aus bringt uns eine kurze Bahnfahrt am lieblichen Zugersee vorbei rasch nach der Leuchtenstadt am Vierwaldstättersee. Von Luzern aus führt die Brünigbahn oder das Schiff an den Fuß des Berges nach Alpnachstad. Und von dort erklimmen die modernen elektrischen Triebwagen der Pilatusbahn auf kühn angelegter Strecke die von den Gestaden des Vierwaldstättersees jäh in die hochalpine Region hinaufragende Felsenpyramide des stolzen Berges. Ueber grüne Matten, durch dunkle Tannenwälder und über tiefe Schluchten, an steilen Felsenwänden vorbei und durch Felsentore hindurch, bietet diese Bergfahrt reiche Abwechslung. Und droben auf dem Pilatus staunen wir, denn ein unvergeßlicher Rundblick auf die schneegekrönten Alpenriesen und herrliche Tiefblicke in die nähere Umgebung lohnen die Fahrt. Höhenwege und Felsengalerien bieten immer wieder neue Bilder und

ganz unwillkürlich wird man dabei an Gottfried Keller und seine Worte erinnert: «Trinkt, o Augen, was die Wimper hält, von dem goldnen Ueberfluß der Welt».

In den gediegen und heimelig ausgestatteten Restaurants oder auf der großen Aussichtsterrasse des Hotels Pilatus Kulm finden die Bergbesucher eine gute Verpflegung bei mäßigen Preisen. Und wer bei gutem Wetter über Nacht auf dem Berge bleibt, am Abend das herrliche Farbenspiel des Sonnen-Untergangs und am frühen Morgen dasjenige des Sonnen-Aufgangs bewundern kann, dem wird seine Pilatusfahrt zu einem unvergeßlichen Erlebnis!

Patent-Berichte

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Kl. 19 d, Nr. 281100. Spulmaschine mit in Reihe angeordneten Spulapparaten. — Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach (Zürich, Schweiz).

Cl. 21 c, No 281102. Procédé de tissage et métier pour sa mise en œvre. — René-Henri Marijon, boulevard Baron du Marais, Roanne (Loire, France). Priorité: France, 5 octobre 1948.

Cl. 19 c, No 281713. Régulateur de métier à filer. — Allmänna Svenska Elektriska Aktiebolaget, Västeras (Suède).

Kl. 18 a, Nr. 281390. Förderrolle für Kunstseidenspinnmaschinen. — Courtaulds Limited, St. Martin's-le-Grand 16, London (Großbritannien). Priorität: Großbritannien, 14. März 1949.

Kl. 19 c, Nr. 281714. Streckwerk für Textilmaschinen. — Zellwolle-Lehrspinnerei GmbH., Denkendorf bei Esslingen a. Neckar (Deutschland). Priorität: Deutschland, 17. Februar 1950.

Redaktion: R. Honold, Dr. F. Honegger

Vereins-Nachrichten

V.e.S.Z. u. A.d.S.

Unsere neuen Ehrenmitglieder. — Herr *Theodor Ryffel* ist einer unserer treuen Veteranen. Er hat in den Jahren 1899/01 die Seidenwebschule besucht und dann in einer inzwischen eingegangenen Seidenweberei seine erste Stellung mit sehr bescheidenem Lohn angetreten. Nach 25jähriger Praxis als Meister und Betriebsleiter in verschiedenen zürcherischen Jacquardwebereien, wurde Herr Ryffel im Jahre 1926 als Fachlehrer an die Zürcherische Seidenwebschule gewählt, wo er im folgenden Jahre das Amt von «Papa Eder», den Unterricht in Praxis und Theorie der mechanischen Jacquardweberei übernahm. Im weitern betreute er noch während vielen Jahren das Gebiet der Vorwerke. Er kann heute auf eine 26jährige erfolgreiche Wirksamkeit an der Webschule zurückblicken und so an die 700—800 ehemalige Lettenstudenten werden sich wohl seiner in Dankbarkeit erinnern. Gerne hat auch der «Verein Ehemaliger» Herrn Ryffel als Kursleiter verpflichtet und er hat während all diesen Jahren gar manchen Kurs geleitet und damit dem Verein und der Industrie sehr wertvolle Dienste erwiesen.

Mr. *Ernest C. Geier* in New York ist einer von jenem Trio F, G, H, das sich 1904/06 an der Seidenwebschule kennen lernte und seither in enger Freundschaft verbunden geblieben ist. Nach kurzer Tätigkeit als Webermeister bei der Firma Heer & Co. in Thalwil, wanderte unser Freund Ernst Geier 1909 nach den Vereinigten Staaten aus, wo er als «Loomfixer» mit einem Wochenlohn von 14 Dollar bei der Duplan Silk Corp. in Hazleton (Pa.) in Stellung trat. Ein ganz bescheidener Anfang!, der ihn aber im Verlaufe seiner Tätigkeit von einer Sprosse zur andern steigen ließ. Er wurde Obermeister, dann technischer Leiter und mit 29 Jahren war er schon Direktor; später wurde er Präsident und schließlich stieg er zum «first man», zum «Chairman of the Board» der unter seiner Leitung groß und bedeutend gewordenen Duplan Corporation empor. In der Herstellung von Rayon-, Azetat- und Nylon-Geweben war Mr. Geier einer der führenden Männer in den USA. Diese Pionier-Tätigkeit fand vor etlichen Jahren die Anerkennung darin, daß er zum ersten Ehrenmitglied der «American Association of textile Technologists» ernannt worden ist. In den verschiedenen Fabriken der Firma hat Mr. Geier eine ganze Anzahl «Ehemaliger» an leitenden Posten und der alten Schule im Letten hat er stets seine Sympathie bewahrt.

Mr. *Jacques Weber*, ebenfalls in New York, besuchte 1911/12 den ersten Kurs der Zürcherischen Seidenwebschule und war nachher während etwas mehr als einem Jahr als Disponent bei der Firma Siber & Wehrli an der Mühlebachstraße tätig. Da ihm die Aufstiegsmöglichkeiten in unserer kleinen Heimat recht engbegrenzt schienen, packte er seinen Koffer und fuhr «hinüber». Mit einer Barschaft von ganzen 25 $ landete Mr. Weber am 20. Februar 1914 in Hoboken. Am Nachmittag schon trat er seine erste Stellung als Disponent an. Im Jahre 1927 übernahm er im Alter von 27 Jahren die Stellung als Betriebsleiter der Bloomsburg Silk Mills in Bloomsburg (Pa.) In erfolgreicher Tätigkeit hat Mr. Weber diese Firma zu einer der führenden amerikanischen Rayonwebereien entwickelt, deren Präsident er inzwischen geworden ist. In den verschiedenen Fabriken der Bloomsburg Mills sind ebenfalls eine ganze Anzahl «Ehemaliger» tätig. Mr. Weber ist Vizepräsident der «National Federation of Textiles» und Mitglied des Direktoriums der «Textile Distributors Institute». In dankbarer Anerkennung der an der Seidenwebschule vor rund 40 Jahren erworbenen Fachkenntnisse hat Mr. Weber der Schule wiederholt namhafte Spenden zugehen lassen.

Chronik der «Ehemaligen». — Der Monat Mai brachte dem Chronisten gleich in den ersten Tagen einige nette Ueberraschungen, die ihm viel Freude bereitet haben. Am 3. Mai wurde er von Mr. *Ernst Pfeiffer* aus New York (ZSW 1917/18) zum Lunch in das Café Dézaley eingeladen, wozu Mr. Pfeiffer auch noch seine einstigen Studienkameraden, die Herren *Ernst Schindler* und *Fr. Wernli* aufgeboten hatte. Am Nachmittag erschien ferner noch Herr *Gottfr. Leupp*. So ergab sich eine kleine Klassenzusammenkunft ehemaliger Lettenstudenten von 1917/18. Mr. Pfeiffer erzählte von seinem einstigen Start und seiner Tätigkeit in den Staaten, und Hr. Leupp, der allerdings 's Sydegwärb an Nagel ghänkt hät, steuerte manch köstliche Erinnerung aus seiner Tätigkeit als Disponent und Verkäufer von Seiden- und Rayonstoffen bei. Es war ein recht netter Samstagnachmittag.

Am frühen Montagnachmittag vom 5. Mai läutete das Telephon und: «Grüezi, Herr Honold, wüsset Sie mit wem Sie redet?» tönte es mir entgegen. «Da redt de *Paul Brogle* vo Santiago. Ich bin mit em Herr *Anderegg* i dr Schönau z'Erlebach. Mer chömed Sie jetz grad mit em Wage cho hole». In aller Eile versorgte der Chronist sein